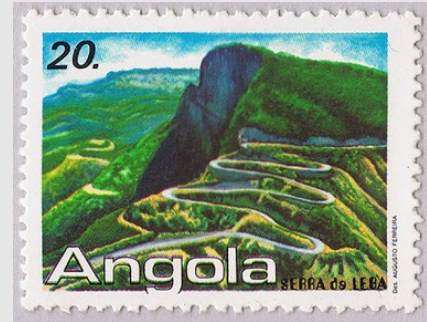


angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 11, Juli 2016



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Landvertreibung	1	Regierungsführung und Korruption	8
Ernährungssicherheit	2	Wirtschaft	11
Gesundheit	3	Ressourcen und Transparenz: Die Panama Papers	12
Kirchen	5	Internationale Zusammenarbeit	14
Kinderrechte	5	Cabinda-Konflikt	15
Repression und Menschenrechte	6	Dokumente und Links	16
Medien	7		

LANDVERTREIBUNG

Menschenrechtsorganisationen alarmieren über Zwangsvertreibung in Cunene

Die Arbeitsgruppe für das Monitoring von Menschenrechten (GTMDH), eine Plattform von 18 angolanischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, hat Anfang Juni 2016 die Öffentlichkeit über massive Zwangsvertreibungen in 39 Kommunen der Cunene-Provinz im Süden Angolas alarmiert. Sie warnten die Behörden des Landes vor einer möglichen Konfrontation in der Region von Curoca. Die Zwangsvertreibungen, die seit Anfang Dezember 2015 laufen, finden auf einer Fläche von ca. 3200 Quadratmeter statt. Betroffen von willkürlicher Landenteignung sind die dort angesiedelten ethnischen Minderheiten mit etwa 2.129 Familien und 10.675 Kindern. Dabei würden unter der passiven Haltung der nationalen Polizei u.a. Menschen willkürlich verhaftet, diverse Obstbäume gefällt und verbrannt und sogar Friedhöfe geschändet.

Hinter der massiven Landenteignung steckt der Abgeordnete Silvestre Tulumba, Geschäftsmann und Mitglied der regierenden MPLA, wie vom lokalen Administrator von Curoca, Francisco Tomé Ngoloimwe, zu erfahren war. Tulumba beabsichtigt, dort mit Hilfe von ausländischen Investoren

ein Agro-Industrie-Projekt aufzubauen, ohne die Zustimmung der lokalen Bevölkerung einzuholen. Für seine landwirtschaftlichen Großprojekte in den Südpfeilen Cunene und Huíla kann sich der MPLA-Abgeordnete und Geschäftsführer der Silvestre Tulumba Investment Gruppe (STI) offensichtlich auf ausländische Finanzinvestoren verlassen, von denen er „billige Krediten erhalten darf“, auch wenn seine Vorhaben mit äußerster Brutalität und unter Verachtung der Menschenwürde lokaler Bevölkerungsgruppen durchgeführt werden. Wie Angop meldet, hat Silvestre Tulumba u.a. für die Errichtung einer Bier-Industrie über eine „Partnerschaft mit Deutschen“ einen Kredit von 350 Mio. US-Dollar zu günstigen Bedingungen erhalten. Allein in Cunene will Silvestre Tulumba über eine Mio. US-Dollar investieren.

Club-k.net, redeangola, 1.6.2016, Voa, 6.6.2016, Angop 1.7.2015

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24509:ong-dos-direitos-humanos-denunciam-desalojamento-de-39-comunidades-no-cunene&catid=11:foco-do-dia&lang=pt&Itemid=1072

<http://www.voaportugues.com/a/organizacoes-alertam-confrtos-cunene-terras/3363917.html>

<http://www.redeangola.info/grupo-privado-quer-investir-usd-1-025-milhoes-em-projectos-agricolas/>

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/economia/2015/6/27/Huila-Provincia-tera-maior-polo-industrial-sul-pais,7e550c75-da0f-40e3-b531-b54f9304cc2f.html

Wer ist dieser Silvestre Tulumba Kaposse, der Mann hinter den massiven Zwangsvertreibungen in der Cunene-Provinz?

Ermittlungen gegen Silvestre Tulumba

Gegen Silvestre Tulumba wurde im Januar des Jahres wegen möglicher Geldwäsche und massiver Kapitalflucht bei der Finanzierung seines Landwirtschaftsprojektes in Huíla-Provinz ermittelt. In diesem Zusammenhang wird vom Internetportal club-k auch die Commerzbank erwähnt, die „Geldwäscheprozesse in Angola“ begünstige, weil sie im Gegensatz zu internationalen Gepflogenheiten „weder einen klaren Beweis für die Herkunft der Mittel fordert, die in diesen Operationen verwendet werden, noch die aufgelaufenen Schulden der vermeintlichen Unternehmen bei der Bank analysiert.“

Club-k.net, 22.1.2016

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=23240:silvestre-tulumba-sob-investigacao&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

Silvestre Tulumba: Geschäfts- und Strohmännchen von General Kundi Paihama

Silvestre Tulumba hat als Taxifahrer begonnen und ist dann mit Hilfe des mächtigen Generals Kundi Paihama, Gouverneur der Provinz Huambo, zum auffälligsten Unternehmer im Süden Angolas geworden. Tulumba ist der Großneffe von General Paihama.

club-k.net, 24.1.2016

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=23263:silvestre-tulumba-empresario-e-teste-de-ferro-de-paihama&catid=41004:quem-e-quem&lang=pt&Itemid=1079

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

120.000 Kinder im Süden Angolas von Dürre bedroht

Die durch den El Niño-Effekt verursachte andauernde Dürre hat drei Länder im südlichen Afrika besonders hart getroffen: Angola, Mosambik und Südafrika. In Süden Angolas werden nach und nach die Lebensmittel knapp. Die aktuellen Lagerbestände würden nur für die nächsten drei

Monaten ausreichen, warnte Pier Paolo Balladelli, UN-Koordinator für Angola. Seine Organisation habe ca. 580.000 Menschen registriert, die in den Provinzen Namibe, Cunene und Cuando Cubango unter Lebensmittelunsicherheit leiden. Darunter sind allein 120.000 Kinder. Regierung und UN-Organisationen starteten zwar Soforthilfsmaßnahmen, aber die aktuelle Finanzkrise Angolas könnte den Kampf gegen Unterernährung erschweren, sagte Balladelli.

DW África, 1.6.2016

<http://www.dw.com/pt/seca-no-sul-de-angola-coloca-em-risco-120-mil-crian%C3%A7as/a-19296543>

Siehe auch:

Lebensmittelknappheit in Cabinda

Steigende Lebensmittelpreise und zunehmende Lebensmittelknappheit bringt die Bevölkerung in der besonders betroffenen Provinz Cabinda zur Verzweiflung und Revolte.

DW África, 11.2.2016

<http://www.dw.com/pt/falta-de-alimentos-gera-desespero-e-revolta-em-cabinda/a-19041200>

Lebensmittel werden nach und nach knapper

DW África, 10.2.2016

<http://www.dw.com/pt/alimentos-cada-vez-mais-escassos-em-angola/a-19039317>

Bevölkerung in Cunene greift auf Kräuter gegen Hunger zurück

Mehr als 755.000 Menschen leiden in der Südprowinz Cunene nach Angaben der Provinzbehörden seit 2015 an Hunger. Deshalb greift die Bevölkerung aus der Not auf Kräuter als einzig verbliebene Nahrungsquelle zurück.

DW África, 5.2.2016, 4.12.2015

<http://www.dw.com/pt/popula%C3%A7%C3%A3o-no-sul-de-angola-recorre-a-ervas-para-enfrentar-a-fome/a-19027912><http://www.dw.com/pt/popula%C3%A7%C3%A3o-no-sul-de-angola-recorre-a-ervas-para-enfrentar-a-fome/a-19027912>

<http://www.dw.com/pt/campanha-sos-cunene-pretende-recolher-alimentos-para-as-v%C3%ADtimas-da-fome/a-18895766>

GESUNDHEIT

Malaria- und Gelbfieber-Epidemie: Luandas Leichenhallen sind in kürzester Zeit überfüllt

In Dezember 2015 ist in der angolanischen Hauptstadt Luanda eine Gelbfieber-Epidemie ausgebrochen, die sich auf 13 weitere Provinzen ausgebreitet hat. Wie viele Menschen dieser Krankheit zum Opfer gefallen sind, wissen die Leute nicht. Alle Krankenhäuser in der Hauptstadt arbeiten über ihre verfügbaren Kapazitäten, die Schwerkranken müssen auf Korridoren gelagert werden, wobei viele Patienten ohne jegliche medizinische Behandlung sterben. Die Ärzte im Lande sind rar und das medizinische Personal mit der Situation überfordert. Man zählt die Toten nicht mehr. Weil die Leichenhallen in den Krankenhäusern überfüllt sind, standen viele Familien mit ihren verstorbenen Verwandten oder Freunden vor geschlossenen Türen mit der Inschrift: Es gibt keinen Platz! So verwandelten sich die Krankenhaushöfe zu Leichenablageplätzen unter freiem Himmel.

Neben der Gelbfieber-Epidemie ist auch Malaria kaum aufzuhalten. Statistiken über die Zahl der Toten gibt es nicht. Aufgrund der Finanzkrise sind Medikamente in Angola derzeit Mangelware. Das ohnehin unterfinanzierte Gesundheitssystem in Angola steht vor dem Kollaps.

Dabei sind die Gelbfieber-Epidemie wie die Malaria-Plage nicht vom Himmel gefallen. Seit über anderthalb Jahren lagern in Angolas Städten überall auf offener Straße Müllberge, um deren Beseitigung die Behörden sich nicht kümmern. Letztes Jahr startete eine Gruppe von jungen Aktivisten in der Hauptstadt eine landesweite Kampagne in den sozialen Medien mit der Aufforderung, die Müllberge in ihren Vierteln oder in der ganzen Stadt zu dokumentieren und über diesen Weg zu veröffentlichen. Doch die Kampagne verfehlte ihr Ziel der Sensibilisierung der Verantwortlichen. Statt Müllberge zu beseitigen, blieb es bei Propaganda mit leeren Versprechungen seitens der Regierungspartei. Die Müllberge wuchsen und damit auch die Nistplätze für Mücken, so dass sich bei entsprechender Wetterlage Gelbfieber und Malaria ausbreiten konnten.

DW África, 1.-12.4.2016

<http://www.dw.com/pt/falta-espaco-nas-morgues-de-luanda/a-19158440>

<http://www.dw.com/pt/em-um-momento-unica-constata-4570-mortes-em-hospitais-de-luanda/a-19182225>

<http://www.dw.com/pt/lixo-continua-a-fazer-parte-da-paisagem-de-luanda/a-19196652>

Gesundheitsbehörden haben Schwierigkeiten bei der Bekämpfung der Gelbfieber-Epidemie

DW África, 3.3.2016

<http://www.dw.com/pt/autoridades-sanitarias-angolanas-enfrentam-dificuldades-no-combate-a-febre-amarela/a-19089808>

Im Gesundheitswesen fehlen Geld, Medikamente, Infrastruktur und Personal

DW África, 18./24.3.2016

<http://www.dw.com/pt/faltam-medicamentos-infraestruturas-e-profissionais-de-saude-em-angola/a-19127446>

<http://www.dw.com/pt/falta-dinheiro-para-a-saude-em-angola/a-19137352>

WHO sieht in Gelbfieber-Epidemie in Angola keinen internationalen Notfall

Bei einer Sitzung mit Gelbfieber-Experten hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Epidemie in Angola zwar als ernsthaft, jedoch nicht als medizinischen Notfall internationalen Ausmaßes eingestuft. In Dezember 2015 brach das Gelbfieber in Angola aus, seitdem wurden ca. 2.500 Fälle sowie über 300 Toten registriert, sagte WHO-Sprecher Tarik Jasarevic am 19. Mai in Luanda. Auch wurden einige Fälle in DR Kongo registriert sowie eine kleine Epidemie in Uganda ohne Zusammenhang mit Angola. In China sind 11 Krankheitsfälle von Gelbfieber gemeldet, welche ursprünglich auf Angola zurückführt werden, teilte Jasarevic mit. Die angolansische Regierung hat mit Hilfe der WHO die bisherige Impfkampagne auf Regionen mit neuen Fällen ausgeweitet, namentlich Huambo, Benguela, Kwanza Sul, Huíla und Uíge.

DW África, 20.5.2016

<http://www.dw.com/pt/oms-febre-amarela-em-angola-nao-emergencia-internacional/a-19270023>

<http://www.dw.com/pt/cientistas-querem-que-febre-amarela-seja-declarada-emergencia-internacional/a-19248017>

Die Katholische Kirche warnt: „Angola ist kein Klub von Freunden“

In einer Stellungnahme der Bischofskonferenz von Angola und São Tomé (CEAST) vom 9. März 2016 geht die katholische Kirche auf die aktuelle Notlage des Landes ein. Sie sei keine direkte Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise infolge des Verfalls der Erdölpreise, sondern durch fehlende Ethik, Missmanagement der öffentlichen Gelder und weit verbreitete Korruption verschuldet. Dabei prangert die Bischofskonferenz eine Mentalität von Vetternwirtschaft und Nepotismus an. Verdienst und Kompetenz würde der Anhäufung von Reichtum sowie der Diskriminierung durch zunehmende Parteilichkeit des öffentlichen Sektors geopfert. Die Bischofskonferenz beteuerte zugleich, vor Menschenrechtsverletzungen in Angola nicht zu schweigen. Im Interview mit der Deutschen Welle erläutert Dom José Manuel Imbamba, Sprecher und stellvertretender Vorsitzender von CEAST, die Position der katholischen Kirche sowie ihre Sicht auf die aktuelle Situation Angolas. Das Land sei derzeit „ein Klub von Freunden“.

DW África, 10.3.2016

<http://www.dw.com/pt/igreja-cat%C3%B3lica-alerta-que-angola-n%C3%A3o-pertence-a-clube-de-amigos/a-19109735>

Mehr als 19 Mitarbeiter des katholischen Privatsenders Rádio Ecclesia entlassen

Der katholische Privatsender Rádio Ecclesia hat am 15. April 2016 über 19 Mitarbeiter entlassen, darunter Redakteure und Verwaltungsangestellte, nachdem die Verhandlungen zwischen den Anwälten der Betroffenen und der Führung der Bischofskonferenz von Angola und São Tomé (CEAST) gescheitert waren. Rádio Ecclesia, Partnersender der Deutschen Welle Afrika, begründete die Entlassung mit der durch den Ölpreisverfall verursachten aktuellen Finanzkrise Angolas. Die Journalistengewerkschaft ihrerseits wirft der Bischofskonferenz CEAST mangelnde Solidarität gegenüber den Mitarbeitern ihres Privatsenders Ecclesia vor. Bei der Entlassung habe sie die Arbeitsgesetze des Landes missachtet.

DW África, 15.4.2016

<http://www.dw.com/pt/mais-19-trabalhadores-despedidos-da-r%C3%A1dio-ecclesia-em-angola/a-19191835>

Angolas Kinder sind aufgrund der Finanzkrise Gefahr der Ausbeutung ausgesetzt

Voa, 5.6.2016

<http://www.voaportugues.com/a/angola-criancas-crise-financeira/3362555.html>

Isaías Samakuva, Vorsitzender der Oppositionspartei Unita, sorgt sich über die große Anzahl von Kindern in angolanischen Haftanstalten

Club-k.net, 1.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24514:samakuva-preocupado-com-o-numero-de-jovens-presos&catid=23:politica&lang=pt&Itemid=1123

Machete Torture: More Human Rights Abuses in Diamond-Rich Region

Die inhumane Behandlung, Folterungen und schwere Menschenrechtsverletzungen an der Zivilbevölkerung in der diamantenreichen Provinz Lunda gehen ungehindert weiter, berichtet Maka Angola mit Hinweis auf ein Video, das zeigt, wie private Sicherheitswachen Diamantenschürfer mit Macheten schlagen.

Maka Angola, June 16, 2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=12000:more-human-rights-abuses-in-angola-s-diamond-region&catid=28&Itemid=230&lang=en

Video:

A tortura da Catana em Cafunfo/ The machete torture in Cafunfo

Das Video wurde am 21. April 2016 in der diamantenreichen Gegend von Cafunfo in der nordöstlichen Provinz Lunda-Norte aufgenommen. Die sadistischen Wachen der privaten Sicherheitsfirma Bicular handeln im Dienst der Minenfirma Sociedade Mineira do Cuango.

Quelle: Maka Angola, 15.6.2016

<https://www.youtube.com/watch?v=HB6b1hFE06o&feature=youtu.be>

Drei Tote bei Angriff auf Autokorso der Oppositionspartei Unita

Das angolische Innenministerium bestätigte am 26. Mai 2016, dass bei einem Angriff auf einen Werbekorso der Oppositionspartei Unita in Benguela drei Menschen getötet worden seien, darunter der Inspektor des Provinzsekretariats der Unita. Der politisch motivierte Angriff erfolgte durch bewaffnete Anhänger der Regierungspartei MPLA. Neben den Toten gab es drei Verletzte, darunter ein Polizist, vier Personen wurden als vermisst gemeldet. Angeführt wurde die Karawane von dem Parlamentarischen Fraktionschef der Unita, Adalberto da Costa Júnior, so der lokale Vertreter des Innenministeriums, Simão Queta. Die angolische Polizei hat versprochen, diese politisch motivierte Straftat aufzuklären und die bislang unidentifizierten Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Makaangola, Club-k.net, 26.5.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11982&Itemid=231&lang=pt

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24449:tres-mortos-no-ataque-contra-deputados-da-unita-em-benguela&catid=23:politica&Itemid=1123&lang=pt

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24445:policia-promete-accao-contra-autores-de-emboscada-a-delegacao-da-unita-em-benguela&catid=23&Itemid=1123&lang=pt

Unita-Protest wegen des Angriff auf ihre Partei in Angola

Die Unita hat beim angolischen Präsidenten wegen des Angriffs auf die Partei in Benguela formal Protest eingelegt. Sie beschuldigt zudem die Polizei als Drahtzieher des Angriffs.

Club-k.net, 2. und 5.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24519:unita-protesta-junto-do-presidente-da-republica-sobre-ataques-em-benguela&catid=23:politica&lang=pt&Itemid=1123

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24550:unita-denuncia-policia-por-atentar-contra-sua-caravana-em-cabinda&catid=23:politica&Itemid=1123&lang=pt

Reporter ohne Grenzen: Angolas Medien seit 40 Jahren unter Kontrolle

Im Jahresbericht 2015 der internationalen Journalistenorganisation Reporter ohne Grenzen hat Angola seine bisherige 123. Position behalten. Zwar stufte Reporter ohne Grenzen den afrikanischen Kontinent bei der Pressefreiheit seit 2002 auf Platz zwei ein, direkt hinter Europa. Allerdings ginge das nicht auf positive Veränderungen in Afrika zurück, sondern darauf, dass Lateinamerika nach hinten gerutscht ist. Laut Constance Desloire, Pressesprecherin von Reporter ohne Grenzen, hält Angolas Präsident José Eduardo dos Santos nicht nur die Medien im ganzen Land seit Jahren unter Kontrolle, er lasse sie auch alle massiv überwachen.

DW África, 20.4.2016

<http://www.dw.com/pt/angola-uma-imprensa-sob-controle-h%C3%A1-40-anos-denuncia-rep%C3%B3rteres-sem-fronteiras/a-19202203>

Wochenzeitung „Semanário Angolense“ stellt ihr Erscheinen ein

Nach 12 Jahren Existenz hat die private Wochenzeitung „Semanário Angolense“ ihr Erscheinen eingestellt, weil sie den Herrschenden zu unbequem war. 2010 wurde „Semanário Angolense“ von Media Invest gekauft, einer Investmentgruppe aus dem Machtzirkel in Luanda, mit dem Ziel, diese kritische Stimme gegen das angolische Regime mundtot zu machen. Die Wochenzeitung war vor 12 Jahren von einer Gruppe von Journalisten, Graça Campos, Severino Carlos und Silva Candembo, gegründet worden. Seither war sie immer wieder von staatlicher Zensur betroffen, ihre Redakteure mussten mit Einschüchterungsmaßnahmen durch Sicherheitsorgane leben. Die jetzige Schließung erklärte der Investor Media Invest mit „ungenügender finanzieller Kapazität“, weswegen die Wochenzeitschrift nicht mehr getragen werden könne. Über 20 Mitarbeiter wurden mit sofortiger Wirkung entlassen.

In jüngster Zeit waren viele Privatzeitungen in Angola von Finanzgruppen aus dem Umkreis der politischen Macht aufgekauft worden, weil sie für das Regime als zu kritisch galten - und dann wurden diese Medien zerschlagen.

DW África, 6.4.2016

<http://www.dw.com/pt/seman%C3%A1rio-angolense-fechou-as-portas-porque-incomodava/a-19170128>

Drohgebärde von Militärgeheimdienstchef Zé Maria gegen Rafael Marques verurteilt

MISA-Angola hat die Drohungen des mächtigsten Generals und Chefs des berüchtigten Militärgeheimdienstes SISM (serviço de inteligência e segurança militar), António José Maria „alias Zé Maria“, gegen den Journalisten Rafael Marques de Morais verurteilt. Bei einer offiziellen Osteransprache vor seinen 100 Offizieren und Generälen hatte Zé Maria die Obersten der angolischen Armee gegen den Journalist und Menschenrechtsaktivisten Rafael Marques de Morais aufgehetzt. Marques sein ein „Teufel und Feind Angolas“ und verdiene deshalb „eine entsprechende Behandlung“. Zé Maria soll Berichten zufolge seinen Zuhörern Bilder von Rafael Marques de Morais präsentiert haben mit der hetzerischen Unterschrift: „Der Teufel von Angola“. Die Angola-Abteilung des Medieninstituts für das Südliche Afrika, MISA-Angola, reagierte empört. Man mache sich große Sorge um das Leben des Journalisten und Menschenrechtlers Rafael Marques de Morais.

Club-k.net, 20.5.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24402:misa-angola-denuncia-general-ze-maria-de-proferir-ameacas-contra-rafael-marques&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

Präsident dos Santos verkündet seinen Rückzug aus der Politik für 2018

Am 11. März 2016 gab Angolas Präsident José Eduardo dos Santos öffentlich bekannt, dass er im Jahr 2018 aus dem politischen Leben des Landes zurückzuziehen gedenke. Dos Santos, seit 37 Jahren als Alleinherrscher im Amt, verkündete bei der Eröffnung der 11. ordentlichen Sitzung des Zentralkomitees seiner Regierungspartei MPLA, dass die Parlamentswahlen in Angola im August 2017 abgehalten werden. Mit der Ankündigung seines Rückzuges aus dem politischen Leben löste dos Santos Diskussionen über die Nachfolgefrage über seine eigene Partei hinaus in Angola und im Ausland aus. Dos Santos machte keine Aussage darüber, ob er bei den nächsten Parlamentswahlen 2017 noch die Liste seiner Partei anführen wird.

DW África, 11.3.2016

<http://www.dw.com/pt/jos%C3%A9-eduardo-dos-santos-deixa-vida-pol%C3%ADtica-em-2018/a-19110761>

Siehe auch:

Wer könnte für den MPLA-Vorsitz kandidieren?

DW África, 29.4.2016

<http://www.dw.com/pt/quem-ir%C3%A1-se-candidatar-%C3%A0-presid%C3%Aancia-do-mpla/a-19225781>

José Eduardo dos Santos bleibt einziger Kandidat für MPLA-Vorsitz

Obwohl die Frist zur Bewerbung auf den Vorsitz der MPLA bis Ende Mai 2016 verlängert wurde, hat sich bis dahin kein anderer Gegenkandidat gemeldet. Somit tritt José Eduardo dos Santos, der angolansische Präsident und jetzige Parteivorsitzende, auf dem außerordentlichen Kongress seiner Partei im August 2016 gegen sich selbst an. Kritiker und Analysten bewerten dies als Anzeichen der Schwäche innerhalb der Regierungspartei. Die Tür zur Abgabe einer Kandidatur stand zwar bis Ende Juni offen, doch für dos Santos Konkurrenten bleibt es schwer, die erforderlichen 2.000 Unterschriften für eine Bewerbung zu sammeln.

DW África, 31.5.2016

<http://www.dw.com/pt/eduardo-dos-santos-sozinho-na-corrida-%C3%A0-lideran%C3%A7a-do-mpla/a-19295619>

<http://www.dw.com/pt/candidatura-a-presidente-do-mpla-exige-2000-assinaturas-antes-de-agosto/a-19192335>

Siehe auch:

"MPLA está a perder simpatizantes e militantes", diz analista angolano

MPLA verliert Sympathisanten und Militante, sagt Analyst Albano Pedro

DW África, 18.2.2016

<http://www.dw.com/pt/mpla-est%C3%A1-a-perder-simpatizantes-e-militantes-diz-analista-angolano/a-19054916>

Isabel dos Santos Sonangol-Chefin:

Dos Santos bestellt seine Tochter Isabel zur Vorstandsvorsitzenden von Sonangol

Seit Sommer 2015 kommt das staatliche Erdölunternehmen Sonangol nicht aus den Schlagzeilen. Per Dekret vom 2. Juni 2016 entließ Präsident José Eduardo dos Santos fast die gesamte Führung von Sonangol und bestellte zugleich seine eigene Tochter Isabel dos Santos, allgemein als die reiche Frau Afrikas gesehen, zur Vorstandsvorsitzenden des durch die Krise erschütterten staatlichen Erdölunternehmens. Das diese Ernennung ohne Abstimmung mit dem Parlament

erfolgte, gerät dos Santos innerhalb wie außerhalb seiner Regierungspartei unter Druck.

Club-k.net, 2.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24524:pr-nomeia-isabel-dos-santos-pca-da-sonangol&catid=11:foco-do-dia&lang=pt&Itemid=1072

Reorganização deixa Sonangol apenas como concessionária do petróleo em Angola

Die durch ein Präsidentendekret vom 26. Mai angeordnete Reorganisation Sonangols degradiert das staatliches Erdölunternehmen auf den Status einer Erdölkonzessionsfirma.

Club-k.net, 28.5.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24459:reorganizacao-deixa-sonangol-apenas-como-concessionaria-do-petroleo-em-angola&catid=5:economia&Itemid=1070&lang=pt

Reaktionen auf die Ernennung von Isabel dos Santos zur Vorstandsvorsitzenden von Sonangol:

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise, der Gelbfieber-Epidemie, Malaria, dem Dollarmangel und der Lebensmittelknappheit beschäftigt nun das Thema Isabel dos Santos und Sonangol die Gesprächskreise in Angola.

Head of Chevron' Angola unit backs state oil firm after dos Santos appointment

Die Führung des in Cabinda tätigen US-Erdölkonzerns Chevron sichert Isabel dos Santos ihre Unterstützung zu.

Reuters, 5.6.2016

<http://in.reuters.com/article/angola-sonangol-chevron-idINL8N18X069>

Chevron's Misplaced Endorsment of Nepotism in Angola

D. Quaresma dos Santos

Maka Angola, 21.6.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=12008:chevron-s-misplaced-endorsment-of-nepotism-in-angola&catid=26&Itemid=230&lang=en

„A excelência é o nosso melhor ataque“, diz nova PCA da Sonangol

Mit exzellenter Führung will sich Sonangol-Vorstandsvorsitzende Isabel dos Santos gegen ihre Kritiker wehren.

Club-k.net, 2.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24527:a-excelencia-e-o-nosso-melhor-ataque-diz-nova-pca-da-sonangol&catid=5:economia&lang=pt&Itemid=1070

Sonangol:O Partido da Monarquia Dos Santos

Sonangol, die Partei der Dos-Santos-Monarchie.

Maka Angola, 3.6.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11989&Itemid=231&lang=pt

Nomeação de Isabel dos Santos para Sonangol "afeta reputação externa do país"

Die Ernennung von Isabel dos Santos in die Sonangol-Führung „schädigt das Ansehen Angolas im Ausland“, meint der Ökonom Carlos Rosado de Carvalho in einem Interview mit der Deutschen Welle África.

DW África, 3.6.2016

<http://www.dw.com/pt/nomea%C3%A7%C3%A3o-de-isabel-dos-santos-para-sonangol-afeta-reputa%C3%A7%C3%A3o-externa-do-pa%C3%ADs/a-19305712>

David Mendes reúne juristas para impugnar Isabel dos Santos na Sonangol

Eine Gruppe von Juristen prüft auf Initiative des Anwalts David Mendes ein juristisches Vorgehen gegen die Ernennung von Isabel dos Santos.

Club-k.net, 4.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24534:david-mendes-reune-juristas-para-impugnar-isabel-dos-santos-na-sonangol&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

UNITA condena nomeação de Isabel dos Santos para a Sonangol

Auch die Unita verurteilt die Ernennung der Dos-Santos-Tochter.

Club-k.net, 4.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24545:unita-condena-nomeacao-de-isabel-dos-santos-para-a-sonangol&catid=23:politica&Itemid=1123&lang=pt

CASA-CE diz que MPLA perdeu a "capacidade" para "travar" PR angolano

Die Oppositionspartei CASA-CE sieht die MPLA für unfähig, den Präsidenten auszubremsen.

Club-k.net, 4.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24537:casa-ce-exige-a-revisao-da-nomeacao-de-isabel-dos-santos-a-pca-da-sonagonal&catid=23:politica&lang=pt&Itemid=1123

Ana Gomes considera "chocante" nomeação de Isabel dos Santos para a Sonangol

Die Ernennung von Isabel dos Santos zur Sonangola-Vorstandsvorsitzenden ist für die portugiesische Europa-Abgeordnete Ana Gomes „schockierend.“

Club-k.net, 5.6.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24547:ana-gomes-considera-chocante-nomeacao-de-isabel-dos-santos-para-a-sonangol&catid=23:politica&Itemid=1123&lang=pt

Siehe auch zum Reichtum der Präsidentenfamilie und von Generälen:

Angola: All the President's Children

Daily Maverick, 6.6.2016

<http://www.dailymaverick.co.za/article/2016-06-06-angola-all-the-presidents-children/#.V1f7DeSj8uM>

Supersonic Nepotism: Illegalities at the Speed of Light

Rui Verde

Maka Angola, 5.6.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11992:supersonic-nepotism-illegalities-at-the-speed-of-light&catid=26&Itemid=230&lang=en

Mais de Metade da Fortuna de Isabel dos Santos Pertence à Sonangol

Fast die Hälfte des Vermögens von Isabel dos Santos gehört dem staatlichen Erdölunternehmen Sonangol, enthüllt das Dossier des angolanischen Journalisten Rafael Marques de Morais.

Maka Angola, 24.5.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11981&Itemid=231&lang=pt

Isabel dos Santos: Africa's Richest Woman and the Lie of Her Assets

Maka Angola, 30.5.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11983:africa-s-wealthiest-woman-and-the-lie-of-her-assets&catid=26&Itemid=230&lang=en

President Dos Santos' Web: Con After Con After Con

Rafael Marques de Morais

Maka Angola, 8.6.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11994:president-dos-santos-web-con-after-con-after-con&catid=26:corrupcao&Itemid=230&lang=en

Just Call Him „General Toyota“

Die 300 importierten Autos von General Zé Maria, spöttig „General Toyota“ genannt.

Maka Angola, 30.05.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11984&Itemid=231&lang=pt

WIRTSCHAFT

Angola bittet um IWF-Hilfe

Angola hat sich wegen seiner Finanzkrise an den Internationalen Währungsfonds gewendet und bittet um eine Soforthilfe für drei Jahre. Einzelheiten werden in Washington besprochen.

DW África, 6.4.2016

<http://www.dw.com/pt/angola-pede-ajuda-externa-ao-fundo-monet%C3%A1rio-internacional-fmi/a-19167980>

Finanzminister Manuel bei IWF und Weltbank

Angolas Finanzminister Armando Manuel leitet eine Regierungskommission, die das Hauptbüro des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank in Washington besucht. Laut Economic Intelligence Unit muss sich Angola wegen seiner schlechten ökonomischen Performance den Auflagen des IWF beugen und einen realen Strukturwandel vollziehen.

DW África, 11.4.2016

<http://www.dw.com/pt/fmi-angola-ministro-das-finan%C3%A7as-em-washington/a-19179515>

Parlamentarische Debatte über die Finanzkrise

Nach Auffassung der angolanischen Opposition ist nicht der Erdölpreisverfall für die Krise Angolas verantwortlich, sondern das schlechte Management des Staatshaushaltes durch die Regierung. Durch die starke Zentralisierung werde das übrige Land vernachlässigt. Die Regierung rühmt sich dagegen einer „patriotischen“ Politik.

DW África, 31.3.2016

<http://www.dw.com/pt/crise-financeira-em-debate-no-parlamento-angolano/a-19157012>

Die Oppositionspartei Unita verlangt die Offenlegung der realen Staatskonten Angolas Club-k.net, 31.5.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24500:unita-quer-conhecer-contas-reais-do-estado-angolano&catid=23&Itemid=1123&lang=pt

Angola und die "Panama Papers":

Angolas Erdölminister taucht als erster Name in den geheimen Offshore-Daten von Mossack Fonseca auf

José Maria Botelho de Vasconcelos ist seit 2008 Minister für Erdöl in Angola. Der Ingenieur arbeitete seit Jahren bei der staatlichen Ölfirma Sonangol. Zum ersten Mal war er 1999 bis 2002 Erdölminister, danach Minister für Energie und Wasser. 2008 wurde er wieder Erdölminister, und war 2009 Präsident der Organisation erdölexportierender Länder (Opec).

Nach den enthüllten Dokumenten hatte die Anwaltskanzlei Botelho eine Vollmacht über eine Offshore-Firma während seiner ersten Amtszeit als Erdölminister inne. Am 6. März 2002 erhielt José Maria Botelho de Vasconcelos die Vollmacht für Medea Investments Limited, ein Unternehmen, das den eigenen Wert auf eine Million Dollar ansetzte. Die Offshore-Firma wurde am 13. September 2001 in Niue eingetragen und 2006 nach Samoa verschoben. 2009 wurde sie aufgelöst. In beiden Ländern gab die Firma Inhaber-Aktien aus, eine Strategie, um die Namen der Eigentümer geheim zu halten.

Quelle: Panama Papers - Die politisch exponierten Personen

ICIJ - Washington, DW África, 4.4.2016

https://panamapapers.icij.org/the_power_players/

<https://assets.documentcloud.org/documents/2780533/Botelho-Josedoc1.pdf>

<http://www.dw.com/pt/panama-papers-ministro-angolano-implicado-no-esc%C3%A2ndalo/a-19163496>

Siehe auch:

Angolan oil minister denies wrongdoing after 'Panama Papers' leak

Reuters, 8.4.2016

<http://uk.reuters.com/article/uk-panama-tax-angola-idUKKCN0X42JE>

Panama Papers:

How The Elite Hide Their Wealth

Leaks reveal extensive siphoning of \$5bn Angolan sovereign wealth fund

Die Panama Papers lüften das Geheimnis um den angolanischen Staatsfonds Fundo Soberano. Angolas Regierung rühmt sich, mit dem aus Öleinnahmen gespeisten Staatsfonds Entwicklung und Wohlstand für alle zu fördern. Was kritische Recherchen schon anzweifelten, haben die Panama Papers bestätigt: Der Fonds ist alles andere als transparent. Ein Beitrag des African Network of Centres for Investigative Reporting im Rahmen des Panama-Leaks, das vom International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ) gemeinsam mit der Süddeutschen Zeitung und über 100 weiteren Medienpartnern weltweit koordiniert wird.

Khadija Sharife

<https://panamapapers.investigativecenters.org/angola/>

Siehe auch:

Panama Papers: A way to launder \$5bn?

Khadija Sharife

City Press, 10.4.2016

<http://city-press.news24.com/News/panama-papers-a-way-to-launder-5bn-20160410>

Escândalo "Panama Papers" revela rede misteriosa de investimentos de figuras angolanas

Der Panama-Papers-Skandal deckt mysteriöses Investmentnetzwerk prominenter Politiker Angolas auf.

Voa, 13.04.2016

<http://www.voaportugues.com/a/mossack-fonseca-panama-papers-angola-zenu-dossantos---/3283636.html>

Fundo soberano de Angola, uma forma de lavar cinco mil milhões?

Diente der angolansische Staatsfonds Fundo Soberano dazu, die Summe fünf Milliarden US-Dollar zu waschen?

Expresso, 18.4.2016

<http://expresso.sapo.pt/dossies/diario/2016-04-18-Fundo-soberano-de-Angola-uma-forma-de-lavar-cinco-mil-milhoes->

Panama Papers. Fundo Soberano de Angola nega transações ilegais

Der Fundo Soberano bestreitet illegale Transaktionen.

dinheirovivo, 22.04.2016

<https://www.dinheirovivo.pt/economia/panama-papers-fundo-soberano-angola-nega-transacoes-ilegais/>

Negociatas do Filho do Presidente Sugam o Fundo Soberano

Die Geschäfte des angolansischen Präsidentensohns saugen den Fondo Soberano aus.

Rui Verde

Maka Angola, 12.4.2016

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11937:negociatas-do-filho-do-presidente-sugam-o-fundo-soberano&catid=29&Itemid=231&lang=pt

Panama Papers: Military, political leaders behind murky Angola deepwater oil deals

Panama Papers zeigen auf, dass angolansische Militärs und Politiker hinter düsteren Tiefwasser-Öldeals stehen.

Khadija Sharife

Mail&Guardian, 19.4.2016

<http://mg.co.za/article/2016-04-19-military-political-leaders-behind-murky-angola-deepwater-oil-deals>

Poderão as empresas petrolíferas financiar a corrupção em Angola?

Die Deutsche Welle befragt Experten: Fördern internationale Erdölunternehmen die Korruption in Angola? Justizermittlungen gegen den norwegischen Erdölkonzern Statoil wegen Korruptionsfall in Angola.

DW África, 15.4.2016

<http://www.dw.com/pt/poder%C3%A3o-as-empresas-petrol%C3%ADferas-financiar-a-corrup>

[%C3%A7%C3%A3o-em-angola/a-19192056](#)

Norway: Oil minister must answer on Angola

News in English, Norway, 31.3.2016

<http://www.newsinenglish.no/2016/03/31/oil-minister-must-answer-on-angola/>

Requires answers about Statoil billions to Angola

Norway Today, 11.1.2016

<http://norwaytoday.info/finance/requires-answers-about-statoil-billions-to-angola/>

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Wahlkampagne des brasilianischen Ex-Präsidenten Lula von Sonangol finanziert, sagte Ex-Direktor von Petrobras aus

Etwa 15 Millionen Euro (ca. 40 Millionen Reais) seien beim Kauf von Ölfeldern in Angola durch den brasilianische Erdölkonzern Petrobras entwendet worden. Das Geld sei dem ehemaligen brasilianischen Präsidenten Lula da Silva für seine Wiederwahl im Jahr 2006 zur Verfügung gestellt worden, das sagte Néstor Cerveró gegenüber der Justiz seines Landes aus. Cerveró, der ehemalige Direktor von Petrobras, teilte der brasilianischen Justiz mit, dass diese Informationen ihm damals vom jetzigen angolischen Vize-Präsidenten und ehemaligen Chef von Sonangol, Manuel Vicente, direkt übermittelt worden seien. Die Verhandlungen für den Kauf der Ölfelder sowie die Geschäftsabwicklung führte damals von brasilianischer Seite der ehemalige Finanzminister António Palocci, gab Cerveró weiter an.

Im Rahmen der „Lava Jato“ genannten Korruptionsaffäre in Brasilien wurden mittlerweile elf Politiker aus allen politischen Lagern belangt. Die Ermittlungsbehörden gehen von der Unterschlagung öffentlicher Gelder in Höhe von 200 Millionen US-Dollar (etwa 564,1 Millionen Reais) aus. Neben Lula da Silva gehören zu den prominentesten Nutznießern dieses Missbrauchs von Staatsgeldern: der Senatspräsident Renan Calheiros, der abgesetzte Parlamentspräsident Eduardo Cunha, Ex-Senator Delcídio do Amaral sowie der ehemalige Präsident Fernando Collor de Mello.

Voa, 6.6.2016

<http://www.voaportugues.com/a/direcor-petrobras-campanha-lula-angola/3364033.html>

Venda de banco de ex-governador do BNA no centro de novo negócio suspeito no Brasil

Der Verkauf der privaten Eurobank des früheren Finanzministers und Ex-Gouverneurs der angolischen Zentralbank BNA, José Pedro de Moraes, steht im Verdacht von schmutzigen Geschäften in Brasilien. Käufer ist die Banco do Brasil.

Club-k.net, 30.5.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24502:venda-de-banco-de-ex-governador-do-bna-no-centro-de-novo-negocio-suspeito-no-brasil&catid=9:preto-branco&lang=pt&Itemid=1078

Governador do BNA acusa banca portuguesa de práticas de corrupção

Valter Filipe, Gouverneur der Banco Nacional de Angola, beschuldigt ausländische

Unternehmergruppen und portugiesische Banken der Korruption. Außerdem stünden sie in Verdacht, den internationalen Terrorismus zu finanzieren.

Club-k.net, 28.5.2016

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24470:bnacusa-banca-portuguesa-de-praticas-de-corrupcao&catid=5:economia&Itemid=1070&lang=pt

CABINDA-CONFLIKT

Cabinda: Langjähriger Separatistenführer Nzita Tiago im Pariser Exil verstorben

Im Alter von 88 Jahren ist am 3. Juni 2016 Nzita Tiago, langjähriger Anführer der bewaffneten Separatistenbewegung Cabindas FLEC/FAC, in den frühen Morgenstunden in seinem Pariser Exil verstorben. Nzita Tiago hatte seit über vier Jahrzehnten unerbittlich für die Abspaltung der erdölreichen Provinz vom Mutterland Angola gekämpft. Den Informationen nach erlag er seiner Diabeteskrankheit, nachdem sein Gesundheitszustand sich seit 2010 immer verschlechtert hatte und er unter Dialyse stand.

DW África, Club-k.net, 3.6.2016

<http://www.dw.com/pt/morreu-nzita-tiago-l%C3%ADder-hist%C3%B3rico-da-resist%C3%Aancia-de-cabinda/a-19304409?maca=pt-Twitter-sharing>

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24528:morreu-nzita-tiago-lider-historico-da-flec&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Separatistenbewegung FLEC/FAC intensiviert ihre Angriffe gegen die angolanische Armee

Die FAC, der bewaffnete Arm der Frente de Libertação do Estado de Cabinda (FLEC), meldete im April, dass bei Kämpfen mit der angolanischen Armee 47 Soldaten der Forças Armadas (FAA) getötet worden seien. Weitere Soldaten seien verwundet worden. Die Lage in Cabinda sei äußerst fragil und gespannt, sagte FAC-Sprecher Jean-Claude Nzita.

Redeangola, Angonoticias, 18.4.2016

<http://www.redeangola.info/flecfac-fala-em-novos-confrontos-militares/>

<http://www.angonoticias.com/Artigos/item/50393/cabinda-flec-anuncia-a-morte-de-militares-das-faa>

Ausländer sollen Cabinda meiden

Die bewaffneten Separatisten FLEC/FAC bestätigen die Wiederaufnahme der Kämpfe gegen das angolanische Militär in der Erdölprovinz Cabinda. Ausländische Bürger wurden vor der Einreise in die erdölreiche Provinz gewarnt.

Sapo, Voa, 22.3.2016, rfi, 23.3.2016

http://24.sapo.pt/article/lusa-sapo-pt_2016_03_22_1393468947_flec-afirma-ter-travado-confrontos-com-militares-angolanos-em-cabinda

<http://www.voaportugues.com/a/cabinda-flecfac--nzita-tiago-angola/3249342.html>

<http://pt.rfi.fr/angola/20160323-flecfac-aconselha-estrangeiros-saem-de-cabinda>

DOKUMENTE UND LINKS

Die angolische NRO Acção para o Desenvolvimento Rural e Ambiente ADRA hat vier Dokumente herausgegeben, die sich mit sozialen Sektoren im Bezug auf den 2016er Haushalt Angolas beschäftigen:

Saúde da Criança OGE 2016

http://www.adra-angola.org/wp-content/uploads/2016/07/Analise-ADRA_OGE-2016_Saude-da-Crianca.pdf

Protecção Social no OGE 2016

<http://www.adra-angola.org/protecc%cc%a7a%cc%83o-social-no-oge-2016/>

Água e Saneamento no OGE 2016

<http://www.adra-angola.org/agua-e-saneamento-no-oge-2016/>

Educação no OGE 2016

http://www.adra-angola.org/wp-content/uploads/2016/07/Analise-ADRA_OGE-2016_Educacao.pdf

LIPortal Angola

Die landeskundliche Seite der GIZ zu Angola:

<http://liportal.giz.de/angola/>

Klimawandel in Angola

Angola-Seite von African Climate Voices / Afrikanische Stimmen zum Klimawandel

<http://africanclimatevoices.com/country-studies/angola>

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn

Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Emanuel Matondo, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor
gefördert.